

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	A 61/0213/WP15
Federführende Dienststelle:		Status:	öffentlich
Planungsamt		AZ:	
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum:	05.10.2005
		Verfasser:	A 61/20 // Dez. III
<b>Stadt- und Landmarkenkonzept</b>			
Beratungsfolge:			<b>TOP: __</b>
Datum	Gremium	Kompetenz	
27.10.2005	PLA	Kenntnisnahme	

**Beschlussvorschlag:**

**Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung über das Land- und Stadtmarkenkonzept zur Kenntnis.**

## **Erläuterungen:**

Im Rahmen des Projektes „AMB Campus, Anton-Kurze-Allee“ wurden Planungen erarbeitet, die Nutzfläche z. T. in einem Hochhaus unterzubringen. Grundidee dieser Haltung war es die Grünfläche des Parks „Altes Klinikum“ soweit möglich unangetastet zu belassen.

Auf der anderen Seite bilden Hochhäuser raumwirksame Zeichen in der Stadt. Sie sind ein starkes Gestaltungsmittel und prägen einen Ort langfristig. „Ein wesentlicher Antrieb hoch zu bauen, ist auch Imagepflege und Demonstration der Wirtschaftskraft des jeweiligen Bauherren und auch der Kommunen, die untereinander im Wettbewerb stehen. Sie sind ... Stadtzeichen und Orientierungsmerkmal ...“ \*1 Es ist dabei naheliegend, dass zusätzliche Land- und Stadtmarken nicht überall, nicht beliebig im Stadtgebiet vorgenommen werden können. Die Positionierung erfordert ein hohes Maß sorgfältiger Stadtplanung.

Das Thema „Stadt- und Landmarken“ sollte deshalb umfassend behandelt werden.

Zielsetzung der Studie sollte dabei die planerische Steuerung solcher Projekte innerhalb des gewachsenen Stadtorganismus im Sinne einer sensiblen Einfügung sein. Es ist klar, dass im Planungsfall „Hochhaus“ eine Notwendigkeit besteht, städtebauliche Entwurfscharakteristika und die Einordnung in einen gesamtstädtischen Kontext planend anzugehen.

Die vorliegende Studie „Land- und Stadtmarkenkonzept“ wird in der Sitzung des Planungsausschusses durch Herrn Dr. Heinz vom Büro HJP-Planer (Heinz Jahnen Pflüger) vorgestellt.

Lit.

\*1 Hochhauskonzept der Stadt Köln 2003